

Mitteilungen SVD = Communications de l'ASD

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD**

Band (Jahr): **53 (1977)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rossel, Patrice (Lausanne, BCU)
 Roth, Susanne (Bern, StUB)
 Schneider-Thönen, Pia (Thun, Bibl./Dok. GRD-FSFO)
 Theler, Rosmarie (Sion, BC)
 Waldis-Meyer, Angelika (Bern, EPZB)

2. Zürcher Prüfungen

Alle 9 Kandidaten haben die Prüfung bestanden:
 Berov-Bejanova, Liliana (St. Gallen, Vadiana)
 Bühlmann, Max (Frauenfeld, KB)
 Caduff, Claudio (Zürich, ZB)
 Gilliéron, Oscar (Luzern, ZB)
 Haag-Thüning, Beatrice (Zürich, ZB)
 Hediger, Tony (Zürich, PG)
 Keller-Grönlund, Raija (St. Gallen, Vadiana)
 Nietlispach, Urs (Zürich, ZB)
 Schütz, Margrit (Zürich, ZB)

Mitteilungen SVD – Communications de l'ASD

2. NATIONALER KONGRESS ÜBER INFORMATION UND DOKUMENTATION IN PARIS vom 24.—26. November 1976

Der Erfolg des ersten Kongresses bewog die ASBD (Association des documentalistes et bibliothécaires spécialisés) dieses Jahr eine zweite dreitägige Tagung durchzuführen. Ich durfte als Gast den Referaten und den Diskussionsstunden beiwohnen und möchte kurz über meine Eindrücke einen weiteren Kreis von Lesern orientieren:

Ziel des Kongresses sollte eine Sensibilisation der Öffentlichkeit, des Parlamentes und der Verwaltung sein für die aktuellen Probleme der Dokumentation und der darin Tätigen. Wie weit dies erreicht wurde, kann ich nicht beurteilen, da ich nicht Zeit hatte, die vielfältige Presse der Franzosen dahin durchzuschauen.

Der erste Tag diente vor allem einer Darstellung der Entwicklung der Dokumentation in Frankreich seit dem ersten Kongreß. Besonders hervorheben möchte ich das Referat von Peter Vickers, der in England Direktor der Beratungsdienste der ASLIB ist. Er sprach über «Progrès dans la compréhension de l'économie de l'information». Seine Ausführungen lassen sich wie folgt zusammenfassen: Während bei der Einführung von automatischen Dokumentationssystemen anfänglich das Kostendenken überhaupt keine Rolle spielte — Hauptsache war, daß sie überhaupt liefen —, so sieht heute die Sache ganz anders aus. Man ist kostenbewußter geworden und stellt sofort die Frage: Lohnt sich der Einsatz der EDV? Damit hängt die Frage des Messens des Erfolges zusammen, was sich in der Praxis als sehr

schwierig erweist und noch kaum gelungen ist. Alle bis heute durchgeführten Untersuchungen (z. B. der OECD) sind auf ähnliche Probleme gestoßen und keine hat eine Patentlösung gefunden. Eine Erkenntnis darf aber langsam Allgemeingut werden: Information ist kein Konsumgut im üblichen Sinne; es wird wohl produziert, geht aber beim Konsum nicht unter, sondern kann erhalten bleiben.

Einen weitem bemerkenswerten Vortrag hielt Professor Jean-Paul Trystram aus Paris über die psychologische Seite des Dokumentalistenberufes. Er zeigte, daß mit der neuen Entwicklung zu den weltweiten Dokumentationssystemen das Berufsbild sich stark verändere, und eine Anpassung an die neue Zeit dringend notwendig sei. Immer mehr verdränge die Information die Dokumentation, und es sei daher eine möglichst enge Zusammenarbeit mit dem Benutzer anzustreben.

In den Diskussionsrunden kamen am zweiten Tag Einzelprobleme zur Sprache. Zwei seien hier besonders hervorgehoben: «Die kleine Dokumentationsstelle» und «Einsatz der EDV und die Datenbanken». In den Diskussionen wurde versucht, den Referenten klar zu machen, daß bei vielen Dokumentalisten, vor allem der holländischen, die Angst sich breit mache, daß durch den Einzug der Technik der menschliche Aspekt völlig verloren gehe. Es seien daher auch die kleinen Dokumentationsstellen — sie wurden als die Zellen der Dokumentation bezeichnet —, in die Überlegungen für die Schaffung von Dokumentationsnetzen einzubeziehen.

Der dritte Tag sollte dann noch eine Übersicht über die Ausbildungsprobleme der französischen Dokumentalisten geben. Es herrscht hier ein großer Wirrwarr von Lehrgängen und Diplomen, so daß unbedingt eine gewisse Koordination geschaffen werden muß. Bemerkenswert ist immerhin, daß ein Teil des Unterrichts an den Universitäten erteilt wird, wobei auch die wissenschaftliche Seite nicht zu kurz kommen dürfte.

Zusammenfassend konnte ich feststellen, daß auch in unserem westlichen Nachbarland auf dem Gebiet der Dokumentation nur mit Wasser gekocht wird und die Probleme ähnlich wie bei uns gelagert sind. Offensichtlich ist aber, daß sich die Mehrzahl der über 800 Teilnehmer gewillt zeigte, mit ihrem ganzen Können für die Lösung der Probleme einzustehen.

Max Boesch

AUS DER TÄTIGKEIT DES SVD-VORSTANDES

An der in Bern am 3. November 1976 abgehaltenen 92. Vorstandssitzung wurden zwei Einzelmitglieder und ein Kollektivmitglied neu in die SVD aufgenommen. — Herr Dr. J.-P. Sydler hat seine Demission als Mitglied des Vorstandes eingereicht. Die Frage der Nachfolge soll anläßlich der Vorstandserneuerungswahlen an der GV 1978 geregelt werden. — Für die Arbeitstagung über Dialogrechercheverfahren am 1.12.76 in Winterthur haben sich bereits zahlreiche Mitglieder gemeldet. — Am 30.11.76 führt das Amt für Wissenschaft und Forschung eine Besprechung über den Space Documentation Service der European Space Agency (SDS/ESA) und EURONET durch, an der mehrere Vorstandsmitglieder teilnehmen werden. — Das Amt für Wissenschaft und Forschung plant den Einsatz einer Koordinationskommission für wissenschaftliche Dokumentation. Die SVD wurde eingeladen, zwei Vertreter vorzuschlagen. — Für die GV 1977 wird ein Programm

vorgelegt, das am Mittwoch, 8. Juni, Besichtigungen in Thun, die Generalversammlung in den Räumen der Abegg-Stiftung in Riggisberg und anschließend ein Nachtessen in Thun vorsieht. Am Donnerstag, 9. Juni, wird in Thun eine Arbeitstagung über Arbeitstechnik durchgeführt. — Im Herbst 1977 ist eine Arbeitstagung in Bern über den Schweiz. Gesamtkatalog vorgesehen. — Weitere Verhandlungen betrafen das Seminar für Dokumentationsmethodik der ETH, die Übersetzung der Archivschrift ins Französische, die Drucklegung der Schrift über Registratur und die Dr. Fritz Kutter-Stiftung.

6. INFORMATIONSTAGUNG DER REGIONALGRUPPE BERN DER SVD

Am Freitag, den 18. März 1977 wird die Regionalgruppe Bern der SVD wieder eine Informationstagung durchführen. Sie ist unter das Motto «Aufbau einer kleinen Dokumentationsstelle» gestellt worden. Neben einigen theoretischen Vorträgen sind Besichtigungen von Dokumentationszentren im Raume Bern vorgesehen. Programme bitte beim Tagungsleiter, Max Boesch, Eidg. Parlaments- und Zentralbibliothek, 3003 Bern, verlangen.

Bibliothekschronik — Chronique des bibliothèques

BERN: *Schweizerische Landesbibliothek.* Vizedirektor Willy Vontobel tritt in den Ruhestand. Auf Ende des verflossenen Jahres trat Dr. Willy Vontobel nach Erreichen der Altersgrenze von seinem Posten als Vizedirektor der Schweizerischen Landesbibliothek zurück. Als Nachfolger wählte der Bundesrat Dr. Rätus Luck, Leiter der Akzessionsabteilung der Bibliothek und Redaktor unserer «Nachrichten».

Mitten im Zweiten Weltkrieg, zu Beginn des Jahres 1943, trat Willy Vontobel, diplomierter Gymnasiallehrer und Doktor der deutschen Literatur und der Geschichte, in die Dienste der Landesbibliothek. Seine Fähigkeiten und Kenntnisse führten ihn zu immer verantwortungsvolleren Arbeiten, bis er im Jahre 1956 die Leitung der Katalogabteilung übernahm. Bereits ein Jahr darauf ernannte ihn der Bundesrat an Stelle des altershalber zurücktretenden B. Brouty zum Vizedirektor der Bibliothek. Die Führung und der Ausbau der Kataloge und der Nationalbibliographie blieben weiterhin in seinen Händen. Um deren Ausgestaltung und Anpassung an die internationalen Gegebenheiten und die Entwicklung, die von Beginn der 60er Jahre an in Fluß kam, war er unablässig bemüht. Wenn die Zettelkataloge der Landesbibliothek wie auch die schweizerische Nationalbibliographie weltweites Ansehen genießen, ist dies nicht zuletzt das Verdienst Willy Vontobels. In den Gremien, die sein Wissen nutzen durften — die Kommission des Regelwerkes für Alphabetische Katalogisierung in den deutschsprachigen Ländern, die entsprechende Arbeitsgruppe für unser Land und auch die Konferenz über Katalogisierungsgrundsätze in Paris von 1961, welche das internationale Gespräch in neue Bahnen